

Zeitungssachen dienen zur Nachbestellung von Zeitungen und für diese galten eigene Tarife. Derartige Belege sind daher alles andere als alltäglich und stellen mitunter große Raritäten dar.

Hier ein solches Stück vom 6.10.23 aus Zwiesel, frankiert mit $10 \times 287 + 5 \times 275$, was zusammen den Betrag von 1 Million ergibt, der für diese Zeitungssache zu entrichten war.



BT

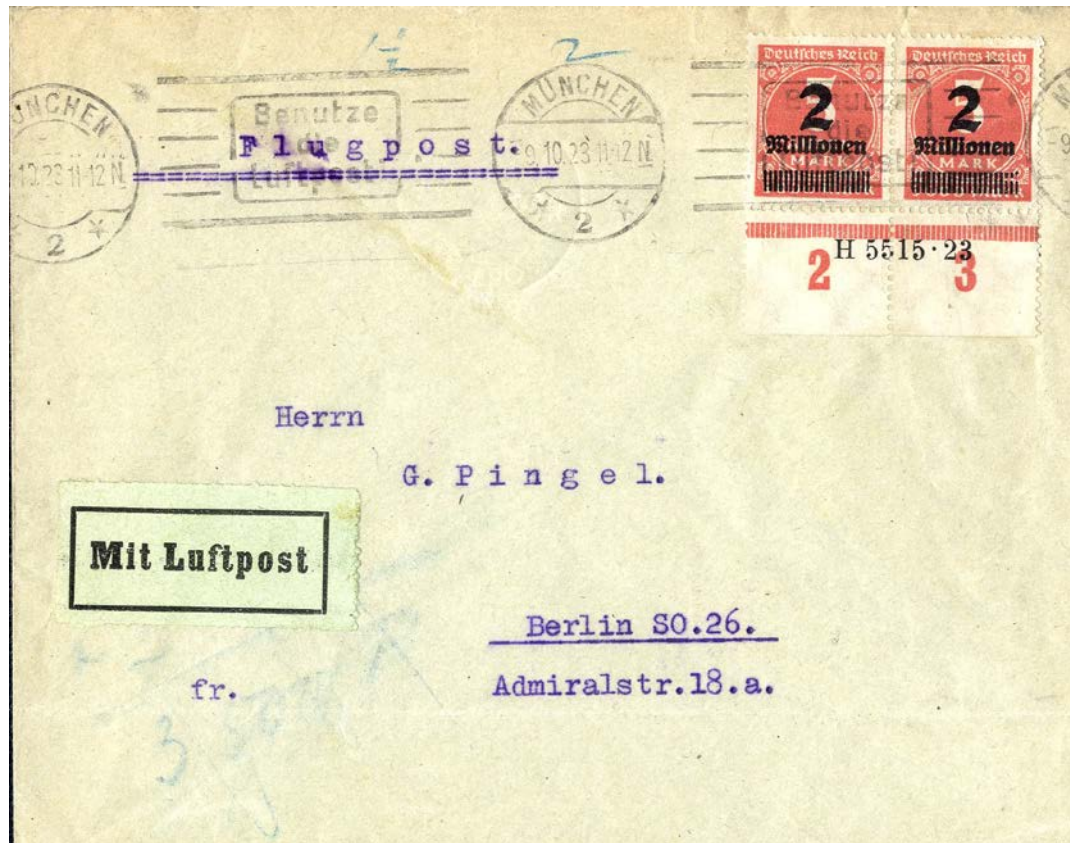
Für ein Paket von 3,5 kg und einer Entfernung über 75 km waren 14 Millionen Mark Porto fällig. Die Besonderheit ist hier der Kreisobersegment-Stempel (KOS) von Herrenwyk.



Paketkarte, 7x309 A, 8.10.23

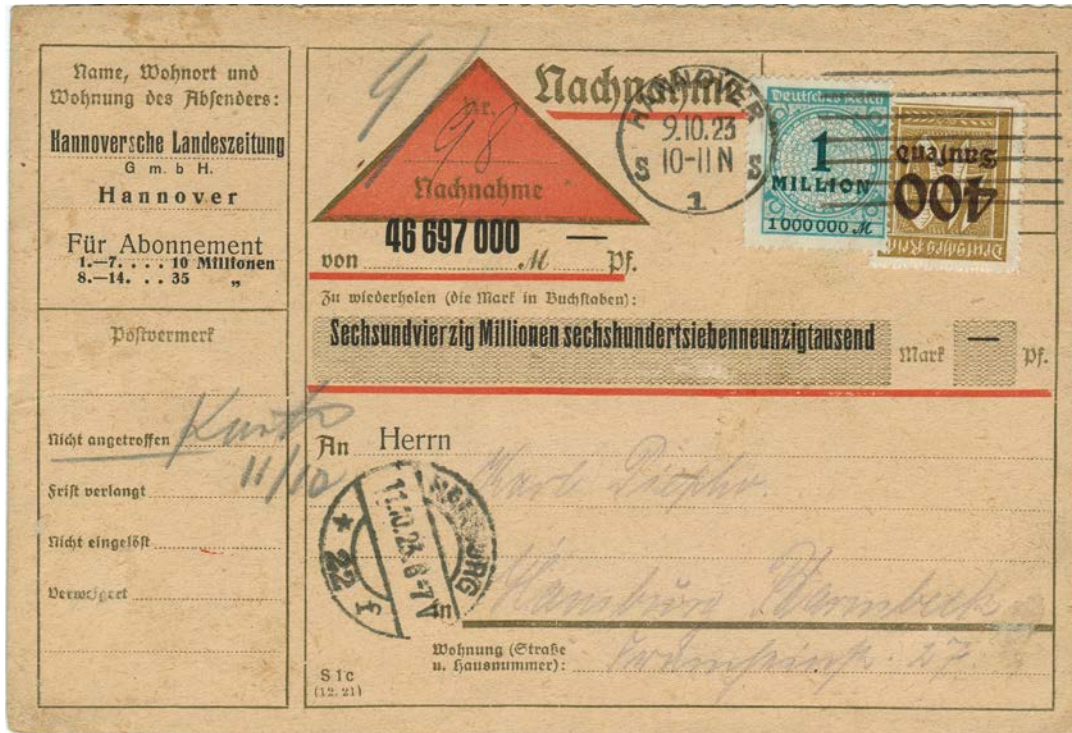
DS

Auch ein Luftpostbrief ist nicht zu verachten. Porto und Luftpostzuschlag jeweils 2 Millionen Mark:



MK

Geld per Nachnahme einzutreiben war in der Hochinflation wegen des dramatischen Währungsverfalls eigentlich nicht sonderlich sinnvoll, aber es gibt auch solche Belege (Drucksachenporto 400.000 Mark, Vorzeigebühr 1 Million Mark):



Die Zahlen mit den vielen Nullen führten auch vermehrt zum Versand von Wertbriefen (die riesigen Zahlen mussten doch einen Wert haben, dachte man). Hier ein Orts-Wertbrief mit einer Frühverwendung der MiNr. 317 AP vom 9.10.23:



Porto 1,2 Millionen, Einschreibgebühr 2 Millionen, Versicherungsgebühr 27,66 Millionen. Wieder etwas für Leute, die gerne rechnen.

Geschäftspapiere findet man leider nur recht spärlich, da die Umschläge meist unmittelbar im Papierkorb landeten. Wie es der Zufall will, können wir gleich zwei solcher Belege vorstellen, die beide nicht alltäglich sind.

Geschäftspapiere mit Zusatzleistung Nachnahme sind schon außergewöhnlich, aber hier können wir ein solches Exemplar präsentieren. Das Porto von 2 Millionen und die Vorzeigegebühr von 1 Million ist mit den Marken oben rechts abgedeckt. In Dresden wurde erneute Vorzeigung verlangt, was eine erneute Gebühr von 1 Million zur Folge hatte, wie die Marken mit Dresden-Stempel links belegen.



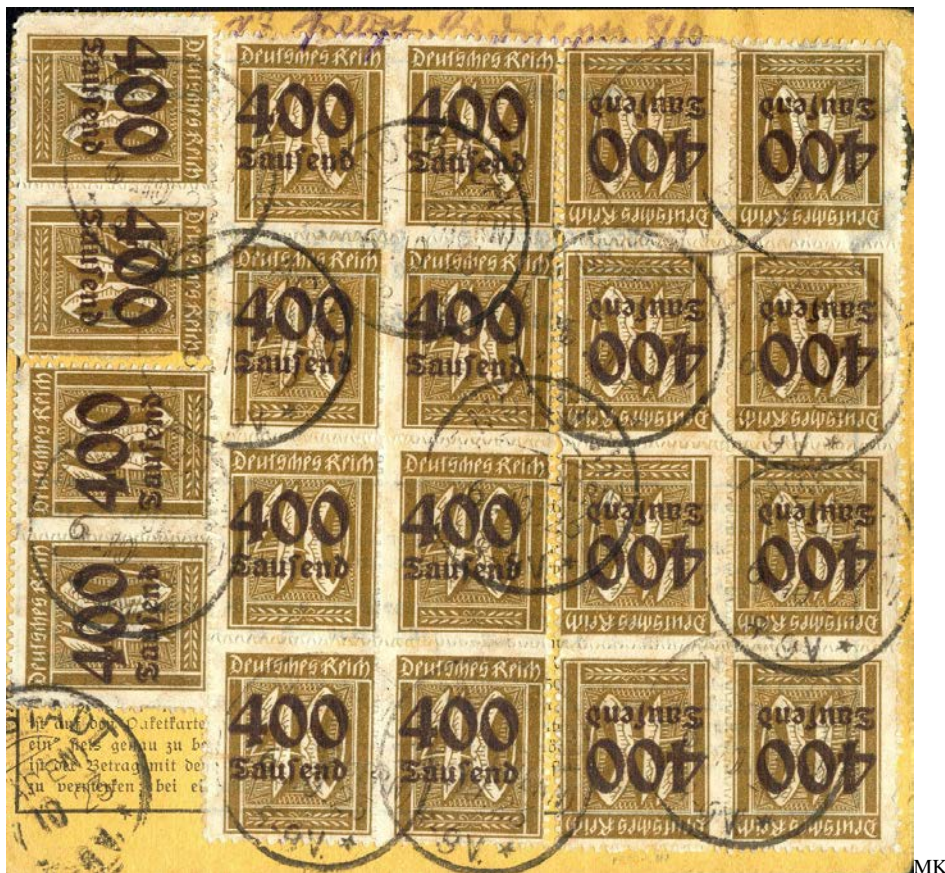
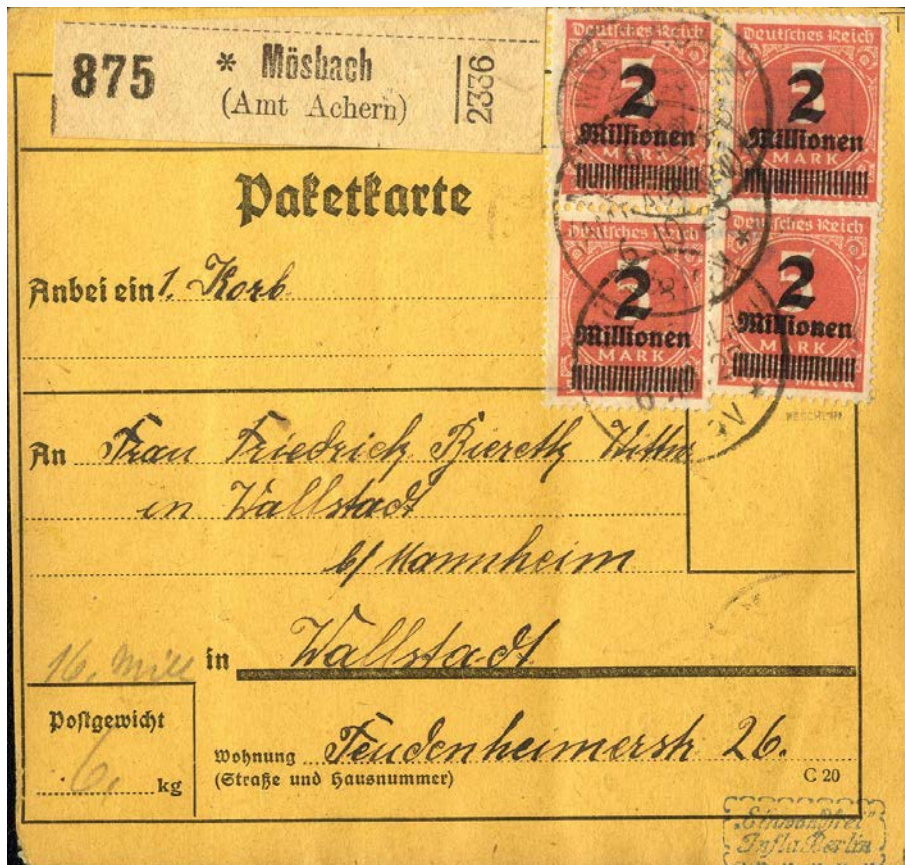
HM

Der zweite Beleg dieser Versandart ist eine weitere Frühverwendung der MiNr. 314 AW vom 8.10.23, die neben den beiden Fernbriefen mit diesem Datum ebenfalls eine absolute Rarität darstellt.



HM

Hier noch eine weitere Paketkarte.



Für den Versand eines Paketes mit 6 kg Gewicht und einer Entfernung bis 375 km bedurfte es 16 Millionen Mark.

Schließlich noch ein Wertbrief über den Betrag von 34 Millionen Mark.



MK

Porto 3,2 Millionen (3. Gewichtstufe >100–250g), Einschreibgebühr 2 Millionen und Versicherungsgebühr 0,68 Millionen Mark.